

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Werbung

[urn:nbn:de:bsz:31-339429](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-339429)

Das Haus Pramberger,

18 Spießgasse, 30 & 32 Goldschmiedsgasse.



Eine der ältesten Firmen von Straßburg ist das

„Haus Pramberger.“

Schon unsere Uro Großmütter, Großmütter und Mütter kauften in diesem Hause ihre Röcke, Schürzen, Halstücher oder Weißwaaren ein, und nur reelle Waare wurde ihnen angeboten und verkauft. Wer kennt das Haus Pramberger nicht?

Die späteren und jetzigen Inhaber des Hauses setzten und setzen noch heute eine Ehre darin, den alten Namen hoch zu halten und durch Freundschaft, Zuverlässigkeit, Zuverlässigkeit, reelle Bedienung u. s. w. ihre große Kundenschaft sich zu erhalten. Es ist daher kein Wunder, daß Alle wieder kommen und sogar gerne wiederkommen. Seit Kurzem hat das Haus ein neues Kleid angezogen, sich vergrößert und die neuesten Handelsfortschritte sich angeeignet.

Die bisherigen zwei Verkaufsstöcke sind zu einem einzigen umgewandelt und wesentlich vergrößert worden. Es enthält Seidenwaaren, Modewaaren, Leinen- und Weißzeug aller Qualitäten, Vorhänge, große und kleine, und vieles andere mehr.

Der erste Stock ist jetzt nochmals so groß wie früher und enthält die buntesten Halstücher, der beliebte Schmuck der landtlichen Bräute und Mädchen, ferner Tuchwaaren für Herrenanzüge und besonders ein reichhaltiges Lager in Teppichen und Läuferstoffen.

Alles, was in einem Haushalte notwendig ist, ist vorhanden; Truhen und Kästen kann man mit Wäsche füllen, die Wohnungen auf das Freundlichste einrichten und sich ein angenehmes Heim schaffen.

Wenn jetzt Jemand durch die Spieß- und Goldschmiedsgasse geht, so erkennt er das Haus Pramberger kaum mehr, denn es hat sich inwendig und auswendig geschmückt und ladet Jedermann ein, bei ihm einzufahren und einzukaufen.

Das Prinzip des Hauses ist und bleibt:

„Zur gute Waaren zu halten und dieselben nur mit kleinem Nutzen zu verkaufen.“

es hat sich inwendig und auswendig geschmückt und dabei Gebermann ein, bei ihm einzutreten und einzukaufen.
 wenn jetzt Jemand durch die Speise- und Oberkammergasse geht, so erkennt er das Haus Pramberger kaum mehr, denn

Das Prinzip des Hauses ist und bleibt:

Das alte Haus in Gatten und dieselben nur mit

